

Unsere Brigadiere und Meister im VEG sind politische Leiter von Kollektiven

Noch liegt der Winter über unseren Feldern und Saaten. Doch die Gedanken des Genossen Günter Schnabel, Leiter der Brigade Getreideproduktion Glaucha in unserem VEG (P) Ostrau, Kreis Döbeln, sind schon auf das Frühjahr gerichtet. Das Sommergetreide soll so früh wie möglich in den Boden kommen. Und vom ersten Tage an wird auf höchste Qualität bei allen Pflegearbeiten zu achten sein. Auch die niedrigsten Kosten und ein geringer Verbrauch von Treibstoff, so sinnt er, müssen stets im Auge behalten werden. Erste Absprachen für die kommende Ernte sind bereits ebenfalls jetzt mit den Kooperationspartnern zu treffen. Das alles ist notwendig, damit in diesem Jahr von jedem Hektar Anbaufläche mindestens 55 Dezitonnen Getreide geerntet werden. Genosse Schnabel weiß auch, daß dieser Ertrag unbedingt gebraucht wird, um den Volkswirtschaftsplan zu erfüllen und die Partner-LPG und das VEG der Tierproduktion in wachsendem Maße mit Konzentratfütter aus dem eigenen Aufkommen zu versorgen.

Darüber hat Genosse Schnabel in den letzten Wochen mit jedem Mechanisator seines Kollektivs gesprochen. In der Diskussion um den Brigadeplan stand dieses Problem an der ersten Stelle. In seiner Argumentation ging er dabei wie stets von der politischen Verantwortung der Arbeiter und der Genossenschaftsbauern des Volksgutes für eine steigende Agrarproduktion aus, um die Bevölkerung stabil mit Nahrungsmitteln, die Industrie mit Rohstoffen und die

Tierproduktion mit Futter zu versorgen. Weil die landwirtschaftliche Nutzfläche nicht zu erweitern ist und Getreideimporte zu reduzieren sind, so sagte er, deshalb erhält der Kampf um höchste Hektarerträge besonders bei Getreide ein immer größeres Gewicht. Nur so kann die im Beschlußentwurf zum XII. Bauernkongreß der DDR enthaltene Aufgabe verwirklicht werden, die Getreideerzeugung bis 1985 auf 10,4 Millionen Tonnen zu steigern und die Importe bis zu ihrer vollständigen Ablösung schrittweise zu verringern.

Was Günter Schnabel in der ideologischen Arbeit den Brigademitgliedern bewußtmacht, das versteht er auch in der täglichen konkreten Leitungstätigkeit umzusetzen. So gehört der von ihm geleitete Mährdruschkomplex seit Jahren zu den besten im Kreis und im Bezirk. Seine Brigade wurde mit dem Titel „Kollektiv der ausgezeichneten Ackerkultur“ ausgezeichnet und hat den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf genommen.

Politische Bildung der Kader erhöht

Genosse Schnabel ist keine Ausnahme. So wie er versteht sich die Mehrheit der Brigadiere und Meister unseres VEG als politische Leiter von Arbeitskollektiven. Sie zu einer solchen Einstellung zu erziehen, darin sah und sieht unsere Parteileitung eine erstrangige Aufgabe.

Die Bedeutung, die unsere Parteiorganisation der politischen Arbeit mit den Brigadiern und

Leserbriefe

solche, über Jahre zielstrebig entwickelte Arbeit von Studentenkollektiven und ihrer Wissenschafter in der Praxis ging und geht nicht reibungslos vor sich. Ständig war und ist der politisch-erzieherische und volkswirtschaftliche Wert deutlich zu machen. Viele kritische Dispute waren zu führen, gründlich wurde mit den Fachleuten über die wissenschaftlichen Ziele und den zu erarbeitenden Nutzen beraten. Durch das politische Wirken der Parteiorganisationen der Hochschule und der Betriebe und durch eine aktive Arbeit der FDJ konnten effektive und wirksame Formen

der Zusammenarbeit gefunden werden. Das seit dem Bestehen der Hochschule immer intensivere Zusammenwirken mit den Genossen des VEB Kraftwerke Völkerfreundschaft zum Beispiel wird so zu einem echten Bewährungsfeld für einen großen Teil unserer Studenten und jungen Mitarbeiter.

In der Parteitagsvorbereitung konnte im Rahmen des „Hauptseminars“ im 7. Semester mit Studentengruppen unter Anleitung von erfahrenen Wissenschaftern und Praktikern in zehn Betrieben ein anerkannter Jahresnutzen von 203000 Mark erreicht werden. Mit

der Parteitagsauswertung entstanden neue Initiativen: Über 30 Studenten dieser Sektion haben sich im Studentischen Rationalisierung- und Konstruktionsbüro der FDJ-Grundorganisation aus den betrieblichen Plänen Wissenschaft und Technik wichtige Forschungsaufgaben vorgenommen.

Unsere Erfahrungen besagen, daß die Ergebnisse für das Studium und für die Volkswirtschaft dann am größten sind, wenn anspruchsvolle und lösbare Aufgaben gemeinsam mit den Betrieben ausgewählt werden, die zu abrechenbaren volkswirtschaftlichen Ergebnissen füh-